

Wind 7

Positiver Abschluss auch im Krisenjahr 2008

Auch bei der Wind 7 AG stand das Geschäftsjahr 2008 im Zeichen der Krise, die sich in der Branche der Erneuerbaren Energien auch durch Schwierigkeiten bei der Finanzierung von Projekten manifestierte. Dennoch gelang es dem Unternehmen aus dem schleswig-holsteinischen Eckernförde nach eigenen Angaben, die erfolgreiche Entwicklung trotz des extrem schwierigen Umfelds und interner Auseinandersetzungen mit dem bisherigen Vorstandsvorsitzenden, die zu seiner Abberufung und fristlosen Entlassung führten, moderat fortzusetzen.

Mehr Umsatz, weniger Gewinn

Der Umsatz konnte auf € 11.4 (4.2) Mio. fast verdreifacht werden. Da der Materialaufwand für Wind- und Solarparks jedoch auf € 9.7 (2.6) Mio. überproportional stieg, verblieb bei den Sonstigen betrieblichen Erträgen von € 9,13 (0,13) Mio. lediglich ein Rohertrag von € 1.89 (1.77) Mio., so dass sich bei höheren Personalkosten und geringerem Finanzaufwand vor Steuern ein auf € 0.29 (0.78) Mio. gesunkener Jahresüberschuss ergab. Da diesmal Gewerbesteuern für 2008 und 2007 zu zahlen waren, sank der Überschuss nach Steuern auf € 0.22 (0.78) Mio.

Bilanzsumme deutlich ausgeweitet

Damit verringert sich der Bilanzverlust auf nunmehr € -2.42 (-2.64) Mio. Bei einem Grundkapital von € 9.17 Mio. beläuft sich das Eigenkapital auf € 8.36 (8.14) Mio., so dass sich die EK-Quote bei einer auf € 15.1 (9.5) Mio. stark ausgeweiteten Bilanzsumme auf immer noch komfortable 55.5 (85.9) % stellt. Die Zahl der Aktionäre lag bei 1356. Zur Finanzierung des größeren Geschäftsvolumens sind die Verbindlichkeiten gegenüber Banken auf € 2.51 (0.03) Mio. gestiegen. Auf der Aktivseite spiegeln sich die verstärkten Aktivitäten in der erstmalig aufgenommenen Position „Ausleihungen an verbundene Unternehmen“ im Volumen von € 9.75 Mio. wider. Durch den Einsatz eigener Mittel ist zudem die Liquidität auf € 0.83 (3.54) Mio. geschrumpft.

Kein Konzernabschluss

Aus Kostengründen wurde trotz einer Vielzahl von Auslandsgesellschaften kein Konzernab-



Seit Mai 2009 ist Stefan Groos als Alleinvorstand bei der Wind 7 AG.

schluss aufgestellt. Auch 2008 blieben im Hinblick auf Umsatz und Ertrag Projekthandel und -vermittlung sowie -entwicklung die wichtigsten Geschäftsfelder. Die Stromerzeugung hatte 2008 nur noch eine untergeordnete Bedeutung. Die Erlöse aus Betriebsführung sowie Service und Wartung legten kontinuierlich zu und erreichten € 0.79 (0.58) Mio. Bei geringen Erlösen aus Beteiligungen sorgte der zunächst hohe Barbestand für ein günstigeres Finanzergebnis.

HV für den 30.10.2009 einberufen

Zur Trennung vom Vorstand Dirk Jesaitis teilt Wind 7 mit: „Auf Grund unüberbrückbarer Differenzen im Zusammenhang mit der weiteren Führungsstruktur und der Ausrichtung der Gesellschaft“ sei er zum 28.10.2008 abberufen und auf Grund des „in der Folge festgestellten persönlichen Fehlverhaltens“ darüber hinaus fristlos gekündigt worden. Weiteren Aufschluss können die Aktionäre in der Hauptversammlung am 30.10.2009 in Hamburg erwarten.

Kapitalausstattung zu gering

Der Vorstand sieht die Kapitalausstattung der Gesellschaft als zu gering an. Darum wird sowohl eine Kapitalerhöhung (die HV soll ein genehmigtes Kapital von € 4.58 Mio. beschließen) als auch eine langfristige strategische Partnerschaft mit anderen Unternehmen angestrebt. Trotz der aktuellen Finanzierungsprobleme soll der Fokus auf dem Kerngeschäft „Projekttransaktionen“ bleiben. Nach dem positiven Abschluss im schwierigen Jahr 2008 geht die Wind 7 AG nach den Ausführungen des Alleinvorstands Stefan Groos „gestärkt in die bevorstehenden Aufgaben“. Diese Aussage bestätigt der Vorsteuergewinn von € 0.16 Mio. in H1 2009.

Handel bei Valora. Kurse am 22.09.2009: € 7.42 Taxe G (0 St.) / € 8.25 B (1025 St.). Letzter gehandelter Kurs am 15.09.2009: € 8.25 (100 St.).

Klaus Hellwig